

Zum Rücktritt von Christian Kobelt = A l'occasion du départ de Christian Kobelt = Per la partenza di Christian Kobelt

Autor(en): **Trachsel, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und
Telegraphenbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes,
téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda
delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri**

Band (Jahr): **66 (1988)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-876247>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Rücktritt von Christian Kobelt

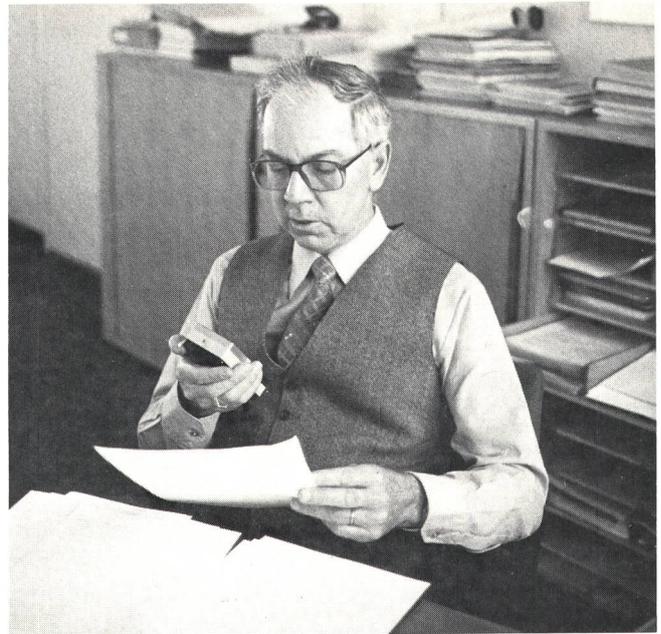
Nach 28 Jahren Tätigkeit legt Christian Kobelt die Feder des Chefredaktors der «Technischen Mitteilungen PTT» nieder.

Auf Berufung des damaligen Direktors der Fernmelde-dienste, Adolf Wettstein, trat er am 1. April 1960 in die Dienste der PTT. Seine erste Aufgabe bestand darin, bei der Redaktion des im Eigenverlag herausgegebenen dreibändigen Werkes «Hundert Jahre elektrisches Nachrichtenwesen in der Schweiz» mitzuhelfen und dieses schliesslich zu vollenden. Vom 1. Juli an wurde ihm die Redaktion der «Technischen Mitteilungen PTT» anvertraut, als Nachfolger des scheidenden interimistischen Redaktors Walter Schenker. Christian Kobelt war für diese Aufgabe prädestiniert.

Als er während des Zweiten Weltkrieges seine Matura in der technischen Abteilung der Oberrealschule in St. Gallen erwarb, war der junge Student schon ein eifriger Kurzwellenhörer und gelegentlicher Mitarbeiter der «Schweizer Radiozeitung» (heute «Tele tv radio zeitung»). Er war auch ein beliebter Autor im «Radio-Hörer», eine Publikation der Agrap in Bern, wo er beispielsweise in der Rubrik «Unser UKW-Brevier» beachtenswerte Beiträge publizierte, die den Bastlern halfen, ihre Antennen- und anderen Anlagen für das neue Medium zu erstellen oder zu verbessern. Als Ostschweizer beteiligte er sich nach dem Krieg am Aufbau des Vorarlberger Landessenders in Dornbirn und der ersten österreichischen Radiozeitung «Die Radio-Woche» in Bregenz. Unter diesen Voraussetzungen verwundert es nicht, dass Christian Kobelt im November 1945 bei Radio Bern als Volontär eintrat und als Programmredaktor bei der «Radiozeitung» arbeitete, wobei er parallel dazu mit dem Wiederaufbau des europäischen Rundspruchs beschäftigt war. Reportagen und technische Hörfolgen für Radio Zürich und Radio Basel (Wellenreiter), besonders auf den Gebieten Radio, Fernsehen, Technik und Verkehr, gehörten ebenfalls zu seiner damaligen Tätigkeit.

Als Christian Kobelt die Verantwortung für die «Technischen Mitteilungen PTT» übernahm, setzte er sich ein regelmässigeres Erscheinen der Publikation als erstes Ziel. Dies bedingte jedoch, dass die Redaktion genügend Beiträge erhielt, was nicht selbstverständlich war, da die Autoren grundsätzlich PTT-Mitarbeiter sind und ihre Abhandlungen vielfach als zusätzliche Aufgabe schreiben müssen.

Eine Besserung trat mit der Gründung der Redaktionskommission ein, der unter dem Vorsitz des Direktors der Fernmeldedienste Vertreter der Hauptabteilungen des Fernmeldedepartementes angehören. Mit dieser Unterstützung und mit seinem Sinn für die Technik war der heute scheidende Redaktor massgeblich an der Entwicklung dieser Zeitschrift beteiligt und brachte sie auf den heutigen hervorragenden Stand. Schritthaltend mit der Evolution versuchte er immer, im Rahmen des Vernünftigen, dem Produkt ein zeitgemässes Gesicht zu geben, ohne dass dies auf Kosten einer gewissen Kontinui-



tät geschah, dank der eine der ältesten Fachpublikationen der Schweiz sich bis heute bewähren konnte.

Aber nicht nur seine Beziehung zur Technik war für ihn kennzeichnend. Christian Kobelt war – und wird es auch bleiben – ein geborener Journalist. Seine Sporen verdiente er sich in einer schwierigen Zeit. Die Information war schon damals ebenso wichtig wie heute, und er verarbeitete sie mit grosser Sorgfalt. Er brachte auch einen Hauch Journalismus in die rein technischen Periodika der PTT, indem er den Teil der Kurznachrichten ausbaute und aktualisierte. Als ehemaliger Mitarbeiter einer Wochenzeitung war er bestrebt, die Information so kurzfristig wie möglich zu publizieren, was bei einer Monatszeitschrift nicht immer selbstverständlich ist. Der Journalist Kobelt hatte den nötigen Spürsinn für das Wichtige und pflegte ein sachliches Recherchieren. Er fühlte sich seinen Lesern gegenüber verpflichtet, ihnen fundierten Lesestoff zu bieten. In diesem Bestreben fand er immer die volle Unterstützung der Redaktionskommission und der Autoren, denen hier der beste Dank ausgesprochen werden darf. Als Berichterstatter schuf er beispielsweise auch das «Telecom Bulletin», ein departementsinternes Blatt, das bis auf die Stufe der selbständigen Dienste bei der Generaldirektion und der Abteilungen in den Fernmeldekreisdirektionen wertvolle Informationen liefert.

Mit dieser Ausgabe der «Technischen Mitteilungen PTT» erscheint die letzte Nummer unter der Leitung von Christian Kobelt. Eine Seite wendet sich. Der scheidende Redaktor hinterlässt ein Werk, das stark von seiner Persönlichkeit geprägt ist und weiterverfolgt wird. Ich möchte ihm im Namen aller Beteiligten für die geleistete Arbeit, für seinen stetigen Einsatz und die Herausgabe «seiner» Zeitschrift während beinahe 30 Jahren bestens danken. Ihm und seiner Gattin wünsche ich alles Gute für die Zukunft. Mögen sie zusammen und im Kreise ihrer Angehörigen die Schönheiten des Lebens noch lange geniessen!

Trödel

A l'occasion du départ de Christian Kobelt

Après 28 ans d'activité, Christian Kobelt dépose sa plume de rédacteur en chef du «Bulletin technique PTT».

Il entra au service des PTT sur appel du directeur des Services des télécommunications de l'époque, Adolf Wettstein. Sa première tâche consista à participer à la rédaction, puis à mener à bonne fin la publication de l'ouvrage «Un siècle de télécommunications en Suisse», édité en trois volumes par les PTT. Le 1^{er} juillet on lui confie la responsabilité du «Bulletin technique PTT», en remplacement du rédacteur par intérim Walter Schenker qui prend sa retraite. Christian Kobelt était prédestiné à cette tâche.

Au cours de la Seconde Guerre mondiale, alors qu'il poursuit sa formation en section technique du Gymnase cantonal de St-Gall en vue d'obtenir la maturité, le jeune étudiant était déjà un passionné de l'écoute des ondes courtes et collaborateur occasionnel du journal «Schweizer Radiozeitung» (aujourd'hui «Tele tv radio zeitung», journal de programmes télévisuels et radiophoniques). Il était également un auteur apprécié dans le «Radio-Hörer», une publication de la société Agrap à Berne, dans lequel, sous la rubrique «Le bréviaire des OUC», il publiait des articles remarqués à l'intention des bricoleurs qui voulaient construire ou améliorer leurs antennes ou d'autres installations destinées à la réception de ce nouveau média. Habitant la Suisse orientale, il a participé, après la guerre, à la mise en place de l'émetteur national du Vorarlberg à Dornbirn et à la création du premier journal autrichien de programmes radiophoniques, la «Radio-Woche» (Semaine radiophonique), à Bregenz. Dans ces conditions, il n'est pas étonnant que Christian Kobelt entre à Radio Berne en tant que volontaire, en novembre 1945, et travaille comme rédacteur des programmes à la «Radiozeitung», et qu'il collabora également à la réhabilitation des services radiophoniques européens. Des reportages ou des suites radiophoniques techniques pour Radio Zurich et Radio Bâle, dont les thèmes étaient en particulier tirés des domaines de la radio, de la télévision, de la technique et des transports, faisaient aussi partie de son activité de l'époque.

En reprenant la responsabilité du «Bulletin technique PTT», Christian Kobelt se fixa comme premier objectif de le faire paraître plus régulièrement. Cela nécessitait, cependant, que la rédaction reçut suffisamment de contributions, ce qui n'allait pas forcément de soi, vu que les auteurs sont en principe des collaborateurs des

PTT pour qui la fourniture d'un article constitue une tâche supplémentaire.

Une amélioration de la situation se fit sentir avec la création de la Commission de rédaction, sous la présidence du Directeur des Services des télécommunications, à laquelle appartiennent des représentants des Divisions principales du Département des télécommunications. Grâce à cet appui et avec son sens pour la technique, le rédacteur qui nous quitte aujourd'hui a contribué de manière prépondérante au développement de cette revue en l'amenant à son niveau actuel. Tenant compte de l'évolution, il a toujours tenté, dans les limites du raisonnable, de conférer un aspect relativement moderne au produit, sans qu'une certaine continuité ait à en souffrir, cette continuité qui a permis à l'une des plus anciennes publications spécialisées en Suisse de se maintenir jusqu'à nos jours.

Christian Kobelt n'avait pas seulement un sens marqué de la technique, il était aussi un journaliste né – et il le restera. Il a fait ses premières armes en des temps difficiles. A l'époque, l'information était aussi importante qu'aujourd'hui et il l'a toujours traitée avec le plus grand soin. Il apporta également une touche de journalisme dans la publication purement technique des PTT en développant et en actualisant la rubrique des nouvelles brèves. En tant qu'ancien collaborateur d'un hebdomadaire, il s'est toujours efforcé de publier les informations dans les délais les plus courts, ce qui, dans une revue mensuelle, n'est pas toujours facile. Le journaliste Kobelt avait l'intuition de ce qui est important et attachait une grande signification à la recherche objective de l'information. Il considérait comme son devoir d'offrir des documents fondés à ses lecteurs. Dans cet effort, il a toujours trouvé l'appui de la Commission de rédaction et des auteurs qu'il est juste de remercier ici. Le journaliste créa aussi, par exemple, le «Telecom-Bulletin», une feuille interne au Département qui assure l'information jusqu'au niveau des services indépendants à la Direction générale et à celui des Divisions dans les Directions d'arrondissement des télécommunications.

Avec cette édition du «Bulletin technique PTT» paraît le dernier numéro publié sous la conduite de Christian Kobelt. Une page se tourne. Le rédacteur qui nous quitte laisse une œuvre fortement marquée de sa personnalité; elle sera poursuivie. Au nom de tous ceux qui ont participé, je le remercie sincèrement pour le travail accompli, pour sa constante disponibilité et pour le fait d'avoir publié «sa» revue pendant près de 30 ans. Je lui adresse, ainsi qu'à son épouse, tous mes vœux pour les années qui viennent. Qu'ensemble et au sein de leur famille, ils puissent encore jouir longtemps des beautés de la vie!

Tradtsel

Per la partenza di Christian Kobelt

Dopo 28 anni di attività, Christian Kobelt depone la penna di caporedattore del «Bollettino tecnico».

Christian Kobelt entrò al servizio delle PTT il primo aprile 1960 rispondendo alla chiamata di Adolf Wettstein, allora direttore dei servizi delle telecomunicazioni. Dapprima collaborò alla redazione dell'opera in tre volumi edita dalle PTT «Hundert Jahre elektrisches Nachrichtenwesen in der Schweiz», che portò poi a termine. Il primo luglio 1961 gli fu affidata la redazione del «Bollettino tecnico»: succedeva a Walter Schenker, redattore ad interim, andato in pensione. Christian Kobelt era proprio predestinato ad assumersi questo compito.

Durante la seconda guerra mondiale Christian Kobelt frequentò il liceo di San Gallo (sezione tecnica) dove conseguì la maturità; già allora il giovane studente era un appassionato ascoltatore di onde corte e un collaboratore occasionale del giornale «Schweizer Radiozeitung» (l'attuale «Tele tv radio zeitung»). Inoltre scriveva articoli per il «Radio-Hörer», una pubblicazione della società Agrap a Berna, dove, sotto la rubrica «Il breviario delle OUC», dava informazioni utili agli appassionati che intendevano installare o migliorare i loro impianti e le loro antenne per la ricezione delle nuove onde. Dopo la guerra partecipò alla realizzazione dell'emettitore nazionale del Vorarlberg a Dornbirn e del primo giornale austriaco di programmi radiofonici «Radio-Woche» a Bregenz. Ricco di queste esperienze, Christian Kobelt ha cominciato nel novembre 1945 la sua attività di volontario presso Radio Berna e ha lavorato quale redattore dei programmi della «Radiozeitung», occupandosi contemporaneamente della ricostruzione dei servizi radiofonici europei. Facevano parte della sua attività anche resoconti e cicli di trasmissioni per Radio Zurigo e Radio Basilea, riguardanti in particolare la radio, la televisione e i trasporti.

Uno dei primi obiettivi perseguiti da Christian Kobelt dopo che ebbe assunto la direzione del «Bollettino tecnico delle PTT», fu quello di pubblicarlo con maggior regolarità. Ma per giungere a questo era necessario che la redazione ricevesse un numero sufficiente di articoli, cosa non facile, dato che gli autori erano di solito colla-

boratori delle PTT per i quali scrivere era spesso un onere supplementare.

Un miglioramento subentrò solo quando venne creata la commissione di redazione sotto la presidenza del direttore dei servizi delle telecomunicazioni. Ne facevano parte i rappresentanti delle divisioni principali del dicastero delle telecomunicazioni. Grazie all'appoggio della commissione il redattore che oggi ci lascia ha contribuito in larga misura con le sue conoscenze tecniche allo sviluppo della rivista portandola all'attuale eccellente livello. Egli ha sempre cercato, entro limiti ragionevoli, di adeguarsi al progresso per dare al mensile una veste moderna, senza comprometterne quella continuità che ha consentito a una delle più vecchie riviste specializzate di rimanere sulla breccia fino ad oggi.

Oltre ad avere inclinazione per la tecnica Christian Kobelt era – e continuerà ad essere – un giornalista nato. I primi passi li aveva fatti in tempi difficili. L'informazione era già allora importante e lui la sapeva trattare con la massima cura. Egli è riuscito a dare un'impronta giornalistica anche alla pubblicazione puramente tecnica delle PTT, sviluppando e rendendo attuale la rubrica delle notizie in breve. Avendo lavorato prima per un settimanale, si è sempre sforzato di pubblicare le informazioni entro termini molto brevi, ciò che per un mensile non è sempre facile. Il giornalista Kobelt aveva intuito per le cose importanti ed era solito effettuare ricerche coscienziose. Ai lettori voleva offrire solo materiale sicuro. In questo è sempre stato pienamente appoggiato dalla commissione di redazione e dagli autori, ai quali vanno i nostri ringraziamenti. Christian Kobelt ha anche creato il «Bollettino Telecom» un foglio informativo interno al dicastero, che assicura l'informazione fino a livello di servizi indipendenti della direzione generale e che fornisce informazioni preziose alle divisioni delle direzioni di circondario delle telecomunicazioni.

Questo è l'ultimo numero del «Bollettino tecnico» pubblicato sotto la direzione di Christian Kobelt. Il redattore che va in pensione ci lascia un'opera che reca l'impronta della sua personalità; quest'opera dovrà essere continuata. A nome di tutti lo ringrazio del lavoro che ha svolto, del suo impegno incessante e di aver curato la «sua» rivista per quasi 30 anni. A lui e a sua moglie auguro di poter godere ancora a lungo, insieme e in seno alla loro famiglia, le bellezze della vita.

